

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.  
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 37. Montag, den 6. May 1816.

Dessau, vom 17. April.

Vorgestern, den 15ten d. M., wurde hier die Vermählung Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Prinzessin Anguste zu Anhalt-Dessau mit des regierenden Fürsten von Schwarzburg-Kudolstadt Hochfürstlichen Durchlaucht vollzogen.

Vom Main, vom 17. April.

Das Frankfurter Militair hat nun die vom Senat bewilligte Medaille erhalten. Zur Messe sind aus Frankfurt so viel Verkäufer angekommen, daß die Käufer kaum Platz finden.

Die bairische Brigade Habermann marschirt aus Würzburg nach Landau, wo sie bis zum 1. Mai ankommen soll, um diese Festung zu übernehmen. Zu eben dieser Zeit wird Ostreich Saiburg und das Invidiertel besetzen.

In Wesel wird der Festungsbaun eifrig fortgesetzt. Das Fort Blücher (sonst Napoleon) soll im Sommer vollendet werden. Auch große Kasernen werden erbaut.

Soult lebt zu Düsseldorf sehr eingezogen, ohne Equipage, und bewohnt nur 7 Zimmer mit seiner Familie. Sein Sohn besucht das Gymnasium. Der Marschall hat im Bergischen guten Ruf, weil er in Elberfeld im Jahre 1793 als Brigadegeneral sich sehr rechtlich betrug. Damals lernte er auch seine jetzige Frau kennen.

Vom Main, vom 21. April.

Als Haupt des sächsischen Hauses hat der König den Ehecontract des Prinzen Leopold von Koburg mit unterzeichnet.

Brüssel, vom 18. April.

Der Herzog von Wellington ist am 12ten zu Cambray angekommen, auch ein sehr ansehnlicher Generalstaab. Die respectiven Befehlshaber der verschiedenen Contingente, Graf Woronzow, Prinz von Hessen und General Alten sind nach Cambray berufen worden, um Maasregeln

wegen Veränderungen in den Kantonnirungen festzusetzen; die Befehlshaber der preussischen und östreichischen Armee werden erwartet. Der Herzog hat den befehlshabenden Generalen seine besondere Zufriedenheit über die ausgezeichnete Mannszucht zu erkennen gegeben, die von ihren Truppen beobachtet worden ist. Der General-Lieutenant Marquis de Camillebar, Befehlshaber der 16ten Militair-Division, wovon Lille der Hauptort ist, so wie auch die Präfecten der Departementer du Nord und Pas de Calais, sind ebenfalls zu Cambray angekommen, um mit Wellington wegen der Kantonnirungen zu unterhandeln.

In Aachen treffen nach und nach eine große Anzahl Kriegsgefangener aus Russland ein, die man nicht mehr am Leben glaubte.

Die russischen, preussischen und östreichischen Fonds steigen fortwährend an der Börse zu Amsterdam.

Brüssel, vom 22. April.

Der Herzog von Wellington wird sich nach einem sehr kurzen Aufenthalte im Haag nach England begeben. Wie man versichert, wird er gleich nach der Vermählungsfeier der Prinzessin Charlotte nach Frankreich zurückkehren. Alle in seinem Staabe gehörenden Offiziere sind im Hauptquartier zu Cambray geblieben.

Paris, vom 12. April.

In der Deputirten-Kammer wurden verschiedene Zollgesetze discutirt; Kolonialwaaren dürfen nicht zu Lande eingeführt werden, sondern bloß zu Wasser, und zwar in kleinen Quantitäten im Ocean auf Schiffen, die über 60 Tonnen und im mittelländischen Meere auf Schiffen, die mehr als 40 Tonnen halten, und nur nach solchen Häfen, wo sich Entrepots befinden. Der Vorschlag, zu Strasburg, Lille, Metz und Charleville Entrepots anzulegen, ward verworfen.

Der Baron Brigade, Deputirter des Nord-Departement



ments befreitet in einer Druckschrift das Tabaksmonopol. Nach ihm wurden 1770. Morgen Landes den Tabaksbedarf für ganz Europa liefern können. Die Furcht also sey ganz grundlos, daß, wenn man den Tabakbau in Frankreich freilasse, es an Land zu nothwendigeren Gewächsen fehlen werde. Denn von den 108 Millionen Acker, welche Frankreich enthält, obgleich 24 zum Anbau übrig, und 114 Million genähert zum Anbau der unentbehrlichen Lebensbedürfnisse, die andern 424 Million könnten zu unentbehrlichen Dingen verwandt werden. Mangel an Land set also gar nicht zu befürchten, selbst wenn Frankreich ganz Europa mit Tabak zu versorgen hätte. Dann berechnete er den Schaden, den die Verwaltung dieses Nahrungsbedürfnisses bringt. Von den 28 Millionen 800,000 Einwohnern Frankreichs wolle er nur 25 Millionen anschlagen, und auf jede Person im Durchschnitt jährlich 1 Pfund Tabak, welches bei freiem Verkehr zu 254 Sous (6 Gr.) im Ganzen geliefert werde; das mache auf 25 Millionen Pfd. 19,375,000 Fr., die Regierung erhalte als Abgabe 38 Millionen, zusammen also 57,375,000 Fr. Der Alleinhandel aber verkauft jetzt das Pfd. der Mittelforte zu 32 Fr., also die 25 Millionen Pfd. für 90 Millionen Fr.; auf die Art würden 32,625,000 Fr., unter dem Vorwande der Verwaltungs-kosten, dem freiem Kunstfleiß entzogen, ohne daß der Staat den geringsten Vortheil davon hat.

Am 1sten haben die Verbündeten den für das laufende Vierteljahr zu empfangenden Theil der Kriegsteuer in Anweisungen an den König. Schatz erhalten.

Eine große Anzahl von Deputirten ist bereits von Paris abgereist, weil es gewiß scheint, daß sich die Sitzung ihrem Ende nahe; nächste Woche reisen noch mehrere von hier ab.

Von jedem Garde-Regiment ist eine Füsilier-Kompagnie auch ein Detachement der hundert Schweizer aufzubrechen, um der Prinzessin von Neapel unterwegs die Honneurs zu machen.

General Drouot versicherte; er habe Bonaparten auf Elba nie von heimlichen Briefwechsel mit Frankreich sprechen hören, und sey überzeugt, daß ein solcher, und überhaupt eine Verschwörung, um die Rückkehr des Kaisers vorzubereiten, gar nicht statt gefunden. Letzterer habe aber fast von allen Reichsständen, die ihn besucht, erfahren: daß man sich in Frankreich nach ihm sehne, und so habe er die Unternehmung auf gut Glück gewagt.

Paris, vom 16. April.

Bessern ist endlich das ewige Budget durchgegangen; die Wirkungen davon spürte man schon heute an, und es was in die Höhe gegangenen Cours. Nächsten Sonntagabend wird der König dasselbe dem Pair vorlegen lassen; es leidet keinen Zweifel, daß es auch von diesen so ganz, wie es nöthwendig ist, angenommen wird. Im Laufe der kommenden Woche soll es öffentlich bekannt gemacht werden; einer Auszug theilte heute der Moniteur mit. Ob jenes Budget auf die Verbesserung einen bedeutend in Einfluß haben werde, ist noch zu beweisen, weil weder um für 6 Millionen Insriptionen geschaffen worden sollen, um damit, wie es heißt, eine der vier Hauptmächte abzufinden, von denen bekanntlich jede 100 Millionen von der Kriegsteuer bezieht. Jene 6 Millionen machen gerade die Zinsen von diesen 100 Millionen zu erst reichhaltig aus. Man weiß noch nicht mit Gewißheit, welche Macht dieses Papier erhält; indessen wird sie es ohne Zweifel gleich hier an der Börse zu vertheuern suchen,

weiches auf den gegenwärtigen Stand der Renten unendlich vortheilhaft wirken kann.

In den französischen Handelsstädten werden ansehnliche Handelsunternehmungen vorgenommen und Austrittungen gemacht. Es ist zu erwarten, daß Europa noch mehr mit den Erzeugnissen der andern Welttheile überichwemmt werde, wiewohl es schon gegenwärtig Mangel an Abzug der vorhandenen und mit diesem den Mangel an Geld gar empfindlich fühlt.

Als Ursache von der Aufhebung der politischen Schule giebt man Folgendes an: Die Behörden fanden für gut, der Schule eine andere Form zu geben und neue Lehrer, nämlich Geistliche, bei ihr anzustellen. Da die Schüler, meistens schon Jünglinge von 18 bis 20 Jahren, die bei der ersten Vertheilung von Paris nicht tapfer geschlagen und nicht mehr als Knaben behandelt seyn wollten, keinen Gefallen an den neuen mündlichen Einrichtungen fanden, die man bei ihnen einführte, so warfen sie die ihnen lästigen aufgedrungenen neuen Zwängen aus der Schule hinaus und stellten die alte Ordnung wieder her. Dieser Starrsinn und zugleich die Verfolgung, daß derselbe vielleicht noch weiter um sich greifen und zu ernsthaften Austritten Anlaß geben könnte, hat die Regierung bestimmt, einige Detachements gegen die unruhigen Schüler anrücken zu lassen, sie auseinander und aus der Anstalt herauszutreiben, und diese selbst vor der Hand aufzuheben.

Aus Italien, vom 12. April.

Die Erzherzogin Marie Luise hat den Oberst Bianchi in den Freiherzog erhoben, welche Würde auf den Erstgeborenen, männlichen Abkömmling der Familie, forterbt.

Die Republik St. Marino, \*) die sich unter allen Stämmen erhielt, erwähnte an dem römischen Hof wieder ihren Kardinal-Protector und einen Agenten.

Die englische Flotte unter Lord Ermouth soll gegen-

\*) Diesen kleinen, im Umfang des Kirchenstaats und unter dessen Schutze gelegenen Freistaat, hat also Bonaparte doch wirklich verschont. Freilich wohl nur, weil die Eroberung so wenig Ehre als Vortheil gebracht haben würde, da sich das ganze Gebiet auf einen einzelnen wenig fruchtbaren Berg, und die Bevölkerung des Staats, der von einem Barb aus 40 Personen, halb adlichen, halb bürgerlichen und 8 Sklavens, die alle halbe Jahr wechseln, registert wird, auf 3000 Seelen beschränkt. Die Rechtsverwaltung ist einem Kommissarius anvertraut, der nicht so wie auch der Art, ein Ausländer und auf 3 Jahr gewählt ist. Entschieden ist diese Republik die älteste in Europa, da ihr Daseyn von einigen bis zum Einstodler St. Marino, der im 7ten Jahrhundert gelebt, noch andern wahrscheinlich bis zum 1. ten, zurückgeführt wird. Im Jahr 1736 machte sie der päpstliche Legat zu Ravenna, der herrlichste Kardinal Aleront, dem päpstlichen Stuhl unterwürdig, allein der Pabst setzte sie wieder in Freiheit. Bonaparte bot 1797, wie schon vor kurzem erinnert worden, dem freien Bischen Verzeigerung seines Gebiets an, es war aber so klug, von dem Anerbieten nicht Gebrauch zu machen, was ihm jetzt zu statten kommen wird.



wärtig vor Algier liegen. — Eine algerische Flottille schwärmt gegenwärtig vor Saleino.

London, vom 12. April.  
(Nachtrag.)

Aus den Verhandlungen, welche über die gegenwärtige Lage des Ackerbaues in England im Unterhause statt gefunden haben, verdienen nachstehend, aus Herrn Broughams Vortrage entnommen, Angaben einer besondern Erwähnung. Seitdem die Londoner Bank nicht mehr in baarem Gelde zahlte, haben sich die Privatbanken ins Unerliche vermehrt, dergestalt, daß jetzt nicht nur jede Provinzstadt, sondern selbst jedes einzelne einigermaßen bedeutende Dorf seine eigene Bank hat. Diese Banken, die auf den persönlichen Credit einzelner Privatpersonen oder ganzer Gesellschaften gegründet sind, haben in ihrem Genuß fast mehr Vertrauen, als selbst die Londoner Bank, weil die Kundschafter derselben ihren Mitbürgern persönlich mit ihren hässlichen Umständen nach bekannt sind, und da, umgekehrt, die Zahl der solcher Privatbanken auch ihrer Seite, von dem Umlaufe und dem Charakter ihrer Mitbürger genaue Kenntniz hatten; so bewilligt sie diesen, gegen Verpändung ihrer Kundschaften, und dinstlich bedeutende Vortheile in ihrem selbst fabricirten, alle durch geschicktes Vertrauen garantierten, Papiergelde. Da nun einer Seite wegen der Handelsperre, anderer Seite wegen der großen Lieferungen, welche der Krieg erfordert, das Getreide in hohem Preise stand; so lohnte es der Mühe, neues Land arbar zu machen, und da dies mit dem auf so leichte Weise zu erhaltenden Papiergelde binnerkichtiger werden konnte; so sind im Verlauf der zunächst vergangenen zehn Jahre in England nicht weniger als zwei Millionen Morgen Landes, die vor dem Kriege als Heidefeld gänzlich brach lagen, urbar gemacht und gegen zwölftausend Gemeinheiten separirt und jedes einzelne Eigenthum in denselben eingezäunt worden. Neben den Nachtheilen des Papiergeldes als doch auch ein Vortheil, wenn es nemlich zu solchen Zwecken angewendet wird! Man kann ohne Uebertreibung behaupten, daß jetzt dreimal mehr Korn und mehr Glas in England gebaut wird, als vor zwanzig Jahren, nicht nur weil in diesem Zeitraum gegen zwei Millionen Morgen neuen Landes arbar gemacht worden sind, sondern weil auch der Ertrag d. s. schon seit längerer Zeit ausgebauten, durch stärkere Düngung und verbesserte Cultivationsmethoden um Vieles erhöht worden ist. Auch die Bevölkerung von England und Schottland hat von 1700 bis 1811 um zwei Millionen Seelen zugenommen.

Es ist, der Vergleichung wegen, interessant, aus Hrn. Broughams Vortrage über die Lage des Ackerbaues in England, hier noch anzubringen, was er vom Verhältnisse der Abgaben zu den Betriebskosten einer Landwirtschaft anführt. Eine Wirtschaft von 400 Morgen Landes, von welchen 200 Morgen Getreide, 100 Morgen Glas und 100 Morgen Brachland sind, muß jetzt an Steuern jährlich erlegen 22 Pfd. und 4 Schill. Steer (ohngefahr 140 Thaler) wenn nemlich, wie im Durchschnitt angenommen werden kann, zur Bewirtschaftung einer solchen Pflanzung erfordert und gehalten werden, neun Aechte und Waage und 28 Stück Pferde. Man kostet jetzt ein Aecht an Lohn und Kost jährlich 10 Pfd. (725 Rthlr.) im Jahre 1792 kam er 15 Pfd., oder 100 Rthlr. weniger zu stehen.) Für außerordentliches

Logetohn muß noch gerechnet werden 50 Pfd. (725 Rth.) und für das Brachland müssen in Abzug gebracht werden 75 Pfd. (600 Rthlr.), zusammengenommen beträgt der Chergehalt eine Landwirtschaft von vorgebachtem Umfang jetzt 24 Pfund Sterling (kunst) hundert Thaler jährlich mehr Unkosten zu tragen haben als im Jahre 1792.

Bei diesem ohngefähren Ueberschlage sei das noch gar nicht mitgerechnet, was an Schmiede-, Sattler- und Zimmermanns-Arbeit jährlich erfordert werde. Ferner sei der Dünge theurer als ehemals, Salz, Leder und Erze aber, wegen der erhöhten Abgaben von diesen Artikeln, lange nicht so theuer als sonst, und eben das sei der Fall mit Bier und Zucker. Lord Castlereagh gab in Ermüdung auf diesen Vortrag zu verstehen, daß ohne Beihilfe von Papiergeld, es über Englands Kräfte gewesen seyn würde, einen so beispiellosen Krieg zu einem so glorreichen Ende zu bringen und überhaupt so große Dinge auszurichten. Es habe so viel baares Geld außer Landes geschickt werden müssen, daß bevor die Zahl ihre Zahlungen wieder in künftiger Münze leisten könnte, dem Handelsstande Zeit gelassen werden müsse, das Metallgeld wieder ins Land herein zu ziehen. Unser Handelsverkehr mit Südamerika, fuhr er fort, ist jetzt höchst ausgedehnt; es giebt dort kaum einen einzigen Hafen, nach welchem wir nicht Handel trieben, und das Parlament, so wie die Nation, kann überzeugt seyn, daß von Seiten der Regierung nichts verabsäumt wird, den Zug, den unsere Landes- und Manufactur-Erzeugnisse dorthin nehmen, auf alle Weise zu begünstigen und zu vermehrten.

London, vom 16. April.

Aus Nordamerika reichen die Nachrichten bis zum zehnten März. Wie unermesslich das Handelsverkehr zwischen England und den vereinigten Staaten jetzt seyn muß, ist aus dem einzigen Umstand abzunehmen, daß das letzte Packetboot, welches aus England nach Neu-York abgegangen, und am 2ten März dasselbst angelangt ist, für Neu-York allein 2276 Briefe mitgebracht hat! Der Handels-Tractat zwischen England und den vereinigten Staaten ist nun von beiden Häufern des Kongresses vollkommen bestätigt worden und in Wirksamkeit getreten. Nach den neuen, amerikanischen Seite angenommenen, Zollsätzen werden die Abgaben von der Einfuhr 5 Millionen mehr und, nach dem Verhältnis des vorigen Jahres, gegen 17 Millionen Dollars einbringen. Es ist noch immer die Rede davon, daß die amerikanische Regierung eine Nationalbank anlegen wird.

London, vom 20. April.

Am 18. dieses hatte der französische Vorschläger eine lange Audienz bei dem Prinzen Regenten in Carltonhouse. Auch Lord Castlereagh und Graf Münster waren sehr lange bei Sr. Königl. Hoheit.

Donnerstags wurde es allen an unserm Hofe befindlichen Vorschläger n. effiziel zu wissen gethan, daß am 2. Mai die Vermählung der Prinzessin Charlotte statt finden würde.

Bei der zweiten Vorlesung von Bonapartes Haftbill ließ sich Holland nachsichende Protestation einbringen: Ich protestire, weil, ich ohne Beziehung auf den Character oder das vorherige Betragen desjenigen, welcher die



Gegenstand gegenwärtiger Bill ist, die Maßregel missbillige, die dadurch sanctionirt und auch für die Folge ansehnlich erhalten wird; weil es der Großmuth eines großen Landes unwürdig ist, ein fremdes Oberhaupt (Chief) das nach Abdankung seiner Würde, im Vertrauen auf Britischen Edelmut, sich vorzugsweise vor seinen andern Feinden an uns ausgeliefert, an einen so entfernten Ort zu verweisen und dort gefangen zu halten und weil die Tractate, mittelst der wir uns nach seiner Gefangennehmung ansehnlich machten, ihn nach den Willen von Souverains, an die er sich niemals ausgeliefert, zu behandeln, meiner Ansicht nach, den Grundsätzen der Billigkeit widersprechen und weder vortheilhaft noch notwendig sind.

Konstantinopel, vom 11. März.

Der thätige Mechmet Ali Pascha in Egypten will eine Handelsstraße zwischen Alexandria und Rosette anlegen, und den alten und neuen Hafen von Alexandria in Verbindung setzen, was sehr wichtig für das Land werden muß.

Aus dem Haag, vom 20. April.

General Don Miguel d'Alava ist als Spanischer Gesandter hier eingetroffen.

Aus dem Haag, vom 22. April.

Vorgestern Morgen sind Ihre Majestäten der König und die Königin nach Loo abgereist, von wo Ihre Majestät die Königin Ihre Reise über Cassel nach Berlin fortgesetzt hat, Sr. Majestät der König aber gestern Abend wieder hierher zurückgekehrt ist.

Am 20. dieses Abends, kam der Herzog von Wellington über Brussel aus Cambrai hier an, machte aber am folgenden Morgen, auf die Nachricht von der Abwesenheit Sr. Majestät uners Königs, eine kleine Ausflucht nach Amsterdam, von wo er aber schon am Abend desselben Tages wieder hier eintraf. Der Herzog begab sich gleich darauf zu dem Oesterreichischen Minister, wo er zur Mahlzeit eingeladen war. Heute Morgen haben der General-Major von Well und alle Offiziere unrer Garnison und des Bürger-Militärs Sr. Herrlichkeit ihre Aufwartung gemacht, während das bürgerliche Musikchor vor dessen Hotel hören ließ. Nachdem empfing Sr. Herrlichkeit die Civilbehörden, an deren Spitze sich der Bürgermeister van der Heim befand. Um 1 Uhr begab sich der Herzog, bios von seinem Adjutanten, dem Spanischen Geschäftsträger Don Miguel Alava begleitet, und ohne sonstiges Gefolge zu Fuß nach dem Pallast Sr. Majestät des Königs, auf allen Seiten von einer Menge Einwohner umgeben, welche diesen Helden uners Jahres hundert zu sehen wünschten.

Dem Vernehmen nach wird der Herzog von Wellington auf seinen Gütern bei Waterloo ein Schloß aufzuführen lassen.

## Bermischte Nachrichten.

Jetzt verkauft man in London ein Pulver, welches in Wasser aufgelöst, ein gutes Bier giebt. Diese Erfindung ist deutsch und nicht mehr neu. Der Königlich Preuss. General-Lazareth-Director Dr. Ludwig v. Bob hat diese Erfindung bereits im Juni vorigen Jahres zum Besten

der Armes- und Krankensversorgung und zum Nutzen für das bürgerliche Leben gemacht.

Beinahe alle Zeitungen haben den Vorfall mit dem polnischen Offizier Bonapartsky erwähnt, laut welchem dieser, seiner Unabhängigkeit und treuen Ergebenheit für Bonaparte ungeachtet, nicht nur fast und gleichgültig, sondern sogar auf eine höchst beleidigende Weise von ihm empfangen wurde. Weiß man denn, sagt ein englischer Oppositions-Blatt, das Alles gern verdreht und übel auslegt, aber nicht, daß dieser Offizier vorher in Frankreich, in England, und sogar in Nordamerika gewesen war, von wo ihn Bonapartes zahlreiche Freunde und Diener gewiß nicht ohne Aufträge an ihn haben abgehen lassen, und daß er, um zurückgeschickt zu werden, und ihnen Antwort bringen zu können, den Engländern jeden Verdacht in Betreff des Zwecks seiner Reise benehmen mußte, was wohl durch nichts besser geschehen konnte, als durch die Komödie, die er mit Bonaparte in Longwood spielte?

Als die Holländer im Jahr 1772 St. Helena den Engländern abgenommen hatten, wurden sie bald hernach durch den englischen Kapitain Mowden vertrieben. Er landete nemlich unbemerkt in einer kleinen Bucht, und überfiel jene in ihrem Hauptposten am Hafen, wo sie gegen einen Angriff von der Landseite her ganz wehrlos waren.

## Für die Verunglückten an der Mogat

sind 25 Rthlr. Courant, 81 Fr. d'or und 11 Ducaten bei mir eingegangen, worunter 52 Rthlr. und 1 Ducaten, welche der hiesige Commandant, Herr Generalmajor von Hiller von den Herren Officieren zu sammeln die Güte gehabt hat, bei mir eingegangen und an die Königl. Regierung zu Marienwerder mit der Freitagischen Post abgesandt. Meiner Seits sage ich den verbindlichsten Dank, und werde fernere Beiträge noch immer gerne annehmen und weiter befördern. Stettin den 5ten May 1816.

Bielke.

## Das vollständige Reisebuch

unter dem Titel:

Der Passagier auf der Reise in Deutschland, in den Schweiz, zu Paris und Petersburg, ein Reisehandbuch für Jedermann.

Vom

Kriegs-Rath Reichardt.

2 Theile nebst 2 Reisearten, vierte im Jahre 1811 ganz umgearbeitete, verbesserte und neu vermehrte Auflage. Ist sofort geheftet für 3 Rthlr. Cour. in

der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin zu haben.

## Anzeigen.

Dem K. wird ein Douceur von 20 Stück Fr. d'or bewilliget, wenn er seine Angabe näher verifiziren wird; weshalb er sich bey unterzeichnetem Postamte zu melden hat. Stettin den 4ten May 1816.

Königl. Preuss. Ordn.-Post.-Amt. Balke.



In dem festen Vertrauen, daß es mir gelingen wird, dem hiesigen verehrungswürdigen Publico einige angenehme Stunden zu gewähren, bin ich so frey, dasselbe zum geneigten Besuch des hiesigen Theaters, auf dem ich am Dienstag den 7ten dieses Abends 7 Uhr meine Kunst als Vauchredner zeigen werde, gehorsamst einzuladen. Ich hoffe und darf mir zu schmeicheln wagen, daß ich dem verehrungswürdigen Publicum denselben Beifall abgewinnen werde, mit dem man gütig genug war, mich an den ersten Europas zu beehren. Die Einlaßpreise sind wie beim Schauspiel. Die Casse wird um 6 Uhr geöffnet, der Anfang ist um 7 Uhr. Alexander.  
Stettin den 2ten May 1816.

Wir genehmigen den uns gemachten Antrag nicht, in dem diese Sache auf einen Irrthum beruhen muß.  
M. und dessen Gattin.

### Bekanntmachung.

Da mir die Agentenschaft der Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt für Stettin und umliegende Gegenden, übertragen ist, so beliebe man sich wegen Erneuerung von abgelaufenen Versicherungen und neuen Assurancen gegen Feuersgefahr, an mich zu wenden. Stettin den 29ten April 1816.

A. F. W. Wischmann, Dreitestraße No. 355.

### Entbindungs-Anzeige.

Daß meine Frau am 1sten May d. J. von einer Tochter glücklich entbunden worden, zeige ich meinen Verwandten und Freunden, hiemit ergebenst an. Hammelshak den 2ten May 1816. v. Enckevort.

### Neues Seebad zu Puttbus.

Zu Puttbus, auf der Insel Rügen, in einer der annehmlichsten Gegenden des Preuß. Staats, wird zum 1sten July d. J. ein Seebad eröffnet, wozu die Einrichtungen mit gnädigster Unterstützung Sr. Fürstl. Durchlaucht getroffen sind. Ich empfehle hiemit diese Anstalt und hoffe den Wünschen der Besuchenden auf alle Weise zu entsprechen. Bestellungen in frankirten Briefen bey J. H. Schwarz, in Puttbus.

### Todes-Anzeigen.

Heute Morgens halb ein Uhr starb meine gute, seit 35 Jahren sehr geschätzte Frau und unsere würdige Mutter, die Kriegsräthin Wischmann, geb. Engelbrecht, an einer dreiwöchentlichen Nerven-Krankheit im 57sten Lebensjahre. Verwandte, Freunde und Bekannte, die ihren großen Werth kannten, werden unseren bitteren

Schmerz über diesen Verlust gerecht finden und stille mit uns trauern. Stettin den 26. April 1816.

Wischmann, und im Namen meiner 2 Töchter, 3 Söhne, 2 Schwiegerkinder und 4 Enkel.

Am 2ten dieses Monats starb in Berlin meine gute Mutter, vermittelte Hofrätthin Mathias, nach einem 8tägigen Krankenlager an Nervenfieber; welches ich allen Verwandten und Freunden für mich und im Namen meiner abwesenden Geschwister hiemit ergebenst anzeige. Stettin den 2ten May 1816.

Carl Ferdinand Matthias.

Heute frühe um 3 Uhr ward uns, nach einer 17tägigen Krankheit, einem Brustentzündungsfieber, unsere treue, unergelichte Gattin, Mutter und Schwester, Johanna Eleonora Sophia Sembach, gebörne Sprengel, im Alter von 59 Jahren und 2 Wochen, durch den Tod entziffen. Entfernte Söhne, Verwandte und Freunde der Vollendeten wollen unsern tiefen Verlust sehr herzlich über diesen großen Verlust ihre stille Theilnahme schenken. Forsthaus Neuenkrug, bey Pasewalk, den 2ten May 1816.

Der Oberförster J. Sembach, als Wittwer.

Der Prediger J. S. L. Mahlendorf, zu Coserow, als einziger Sohn erster Ehe.

Der Prediger E. F. A. Sprengel, } als  
zu Babbm } Brüder.  
Der Superintendent L. S. G. Sprengel, }  
zu Pasewalk }

### Publikandum.

Es sollen für das hiesige Provinzial-Lazareth 300 zweischläfrige wollene Lagerdecken geliefert werden. Lieferungslustige haben sich zur Einsicht der Probe und eventuellen Abschließung des Contracts bey dem Herrn Regierungs-Inspector Weidemann bis zum 15ten May c. zu melden.

Stettin den 23ten April 1816.

Militair-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

### PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen 2c.,  
Unserm allergnädigsten Könige und Herrn 2c.

Wir zum Hofverichte von Pommern und Rügen verordnet  
Director und Assessores:

haben auf gesammeltes Ansuchen der verordneten Vormünder der Kinder des verstorbenen Pensionarii Blavert zu Neumühl — zum Zweck der Richtigstellung der väterlichen Verlassenschaft ihrer Pflegsbesolden — alle diejenigen, welche an den verstorbenen Königl. Pächter Johann Christian Blavert zu Neumühl und dessen gesamtes hinterlassenes Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit anzuzeigen, daß sie solche in den dazu präfixirten Terminen den 27ten März, 25ten April, oder 23ten May d. J. Mors



gens um 10 Uhr vor dem Rindal. Hofgericht gebildet werden und bescheinigen, sub poena contumacia, praclusi et perpetui silentii, und wird hiedurch zugleich der 14te Juny d. J. zur Publication des Praelusio-Abchiedes festgesetzt. Diejenigen Creditores, deren Forderungen der Vormundschaft bekannt und bereits hieselbst angezeigt sind, als wovon ihnen durch Vorlegung eines Postamentals die Heberzeugung verschafft werden wird, haben jedoch nicht nöthig, sich weiter zu melden, wenigstens keinen Kostenersatz desfalls zu gemäßen. Datum Giefswald den 24ten Februar 1816.

Von wegen des Königl. Hofgerichts subloc.  
(L. S.) von Möller, Director.

**Domainen-Verpachtung.**

Das Königl. Domainen-Amt Sonnenburg soll am 9ten Juny dieses Jahres ab auf 12 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Bietungs-Termin hiezu ist auf den 24ten May d. J. Vormittags 9 Uhr angesetzt, und wird in dem hiesigen Regierungs-Schänke vor dem Regierungsrath Bitter gehalten werden. Die Gegenstände dieser Verpachtung sind:

- 1) das Amt und Meyerey Vorwerk Sonnenburg, zu welchem
 

1012 M Morgen 83 Ruthen Acker,	
16 " " 112 " "	Gartenland,
278 " " 143 " "	Wiesen incl.
232 " " 153 " "	zweyschnittige,
385 " " 124 " "	privatreue Fütung
	im Brache,
172 " " 53 " "	auf die hochs dito
	dito,

und die Aufsichtung auf dem Sonnenburgischen Forstreviere und in ungeschlossenen Zeiten auf die Stadtsfeldmark gehören, und wovon der Nutzobstand, wie folgt, auf 20 Stück Kühe, 40 Stück Jungvieh und 1500 Stück Schaafe veranschlagt ist.

- 2) Das Vorwerk Baudachswerder, zu welchem 894 M. Morgen 20 Ruthen Waidweiden und -flüsse gehören, welche theils als Acker, theils als Wiese und Weide benutzt werden.
- 3) Die zu beyden Vorwerken gehörige Dienste, welche in 600 Morgen von 456 Goldinschen Morgen, in 893 Gramtagen, 2366 Handtagen in der Erde bestehen.
- 4) Die Fischerey, Ziegeley und Kalkbrennerey bey Sonnenburg und
- 5) die Erhebung sämmtlicher baaren und Naturalerzfälle des ganzen Amtes, wovon letztere, nach Auszug des Deputats, noch 8 Scheffel Weizen, 26 Wispel 1 Scheffel 12 Meßen Roggen, 22 Scheffel 1 1/2 Meßen Gerste, 2 Wispel 22 Scheffel Weiz, 50 Wispel 5 Scheffel 5 Meßen Hafer, 1 Scheffel 4 Meßen Hanfsärunz, 7 Stück Rälber, 179 1/2 Stück Gänse, 1097 1/2 Stück Hühner, und 6 1/2 Schock Eyer betragen.

Die Pachtbedingungen und Anschläge können 14 Tage vor dem Termine schon in der hiesigen Finanz-Registratur eingesehen werden, und wird hier nur noch bemerkt, daß zunächst zwar das Amt im Ganzen zur Licitation gestellt werden soll, daß in dem Termine aber auch

Pachtgebote auf die beyden Vorwerke mit den Diensten und mit der Fischerey, Ziegeley und Kalkbrennerey für sich und getrennt von der Getälle-Erhebung und Geschäftsverwaltung angenommen werden sollen. Uebrigens suchen wir, die Genehmigung noch im Termine gleich den Zuschlag ertheilen zu dürfen, sobald die Gebote nicht hinter den Anschlägen zurückbleiben. St. Auktursth an der Ober den 17. April 1816.

Königl. Preuß. Regierung.

**Jagdverpachtungen.**

Es soll nach der Verfügung der Finanz-Deputation der Königl. Hochlöblichen Regierung von Pommern vom 21. v. M. die kleine Jagd auf folgenden Feldmarken, als:

Beverdieck, Clausbagen, Döberitz, Drabeim, Flachsee, Hammer, Lurzon, Neblin, Neuenborff, Pöhlen, R. Kom, Scharpenorth, Schneidemühl, Groß-Schwarzsee, Klein-Schwarzsee, Neuboff und Sicker,

fernereweitig auf 3 hintereinander folgende Jahre, nemlich von Trinitatis 1816 bis 1819, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin hiezu ist auf den 17ten kommenden Monats, Vormittags 10 Uhr, in der Geschäftsstube des Königl. Domainen-Amtes Drabeim, angesetzt, zu welchen Pachtlustige hiedurch eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Strepentz den 20ten April 1816.

Von Auftragswegen. Langefeldt.

Es soll die mit Trinitatis d. J. pachtlos werdende kleine Jagd auf den Feldmarken des Amtes Belgard, als:

Worchneck, Dengin, Raasow, Voßlin, Darcow, Groß-Banckin, Leuzen, Wackow, Westrich, Silesen und Puntow, imgleichen die im Leuzer Revier,

nach der Verfügung der Finanz-Deputation der Königl. Hochlöblichen Regierung von Pommern vom 11ten December v. J. fernereweitig auf 3 hintereinander folgende Jahre, nemlich von Trinitatis 1816 bis 1819, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, und ist der Termin hiezu auf den 17ten kommenden Monats, Vormittags 10 Uhr, in der Geschäftsstube der Königl. Amtstanz bey Belgarde angesetzt, zu welchen Pachtlustige hiedurch eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Strepentz den 20ten April 1816.

Von Auftragswegen. Langefeldt.

Es soll in Verfolg der Verfügung der Finanz-Deputation der Königl. Hochlöblichen Regierung von Pommern vom 21ten v. M. die kleine Jagd auf den Feldmarken des Amtes Gülzow, als:

Klemmen, Henschendagen, Tonnebühr, Nemitz und Gülzow, von letztere jedoch nur der Orisanztheil,

wiederum auf 3 hintereinander folgende Jahre, nemlich von Trinitatis 1816 bis 1819 plus licitandi verpachtet werden. Der Termin hiezu ist auf den 17ten kommenden Monats Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Eigenthümers Herrn Gottgetreu zu Gülzow angesetzt, zu welchen Pachtlustige hiedurch eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Strepentz den 20ten April 1816.

Von Auftragswegen. Langefeldt.







zahlung in Courant, meistbietend verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Dienstag den 7ten May d. J. und an denen folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause, bedruckte Cattune, Musseline, Singham, Dimity, gelbe und melierte Rankens, weiße und couleurte Feauers, lederne Handschabe, Westen, Lächer, in verschiedener Größe und Farben und mehrere andere neue Ellenwaaren, gegen baare Bezahlung in Courant, meistbietend verauktioniren. Stettin den 1. May 1816.

Oldenburg, große Oberstraße No. 6.

Am Dienstag den 7ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, werde auf dem alten Backhoff Auction über eine kleine Partey f. Jop. Numm,

f. N. Am. Numm und

einigen Lotten Carol. Reis abhalten lassen. Gustav Gedlund.

Auction über eine Partey Campeche- und Honduras-Blauholz, 20 Gebinde Baumöhl, 9 Ballen Annies, einige Dizen Nohßöl, am 9ten May im Speicher No. 56, Nachmittags 2 Uhr. Stettin den 27. April 1816.

Am 13ten May d. J. und den folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, soll in der Linier-Etage des in der Klein n Dohmstraße sub No. 771 belegenen Hauses, Gold und Silber, Kupfer, Leinen und Beizen, und verschiedenes Hausgeräth, an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 14ten May 1816. Die Sellischen Erben.

**Zu verkaufen in Stettin.**

Neuen Caroliner Reis, Pfeffer, Blau-, Mahagony- und Wobholz, frische Buenos-Ayres-Häute, engl. Syrop in großen und kleinen Gebinden, Caffee, Raffnade und Meliszucker sind zu billigen Preisen, bey Joh. Görl. Walter, Oberstraße No. 72.

Recht schöne frische hinterpommersche Bueter in 20 und 40 Th. Fässer, und sächsen Garn, ist billig zu haben, bey Cremat & Augustin, Königsstraße No. 184.

Syrop in H. und ar. Gebinden, f. ord. Coffee, Car. Reis in ganzen und halben Lotten, auch bei einzelne Str. und fertige Säcke, offeriren zu billigen Preisen, Cremat & Augustin, Königsstraße No. 184.

Im pommerschen Hause, Lastadie No. 196, stehen zwei egale, schöne fehlerfreie Wagenperde, eine Fuchsstute und ein dergleichen Hengst, beide 4-jährig, zum Verkauf. Kaufliebhaber können sie dafelbst besehen.

Es stehen bey mir auf dem Röddenberg No. 241 vier complete, mit allem Zubehör versehene Strümpfwärter; fühle aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bey mir einzufinden und Handlung zu pflegen. Merckel, Böttchermeister.

**M i e t h g e s u c h .**

Es werden einige Kamisen nahe am Wasser gesucht; von wem? erfährt man in der klesigen Zeitungs-Expedition.

**Zu vermietthen in Stettin.**

Zu Johanni dieses Jahres ist die zweite Etage des in der Wollweberstraße No. 184 belegenen Hauses zu ver-

mietthen. Sie besteht in fünf Stuben, Küche, Kammer, Keller und Bodenraum. Auch gehört eine Remise und Stallung auf 4 — 6 Pferde dazu. Stettin den 27. April 1816. R u t h , Obersecretair.

Schubstraße No. 859 ist die Mittel-Etage zum 25ten July zu vermietthen.

**B e k a n n t m a c h u n g e n .**

Ein noch wenig gebrauchter bequemer Kesswagen steht in der Stadt Petersburg zum Verkauf.

Schönen Rügenischen Saartbater offeriren billig, Höpffner & Comp.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst mein Etablissement als Kleidermacher an, und empfehle mich zur Anfertigung von Civil- und Militairkleidungen nach dem neuesten Schnitt bekens, da ich die letzterem in Berlin häufig gearbeitet habe, unter Versicherung der reellsten Bedienung. Stettin den 26. April 1816. Groth, Frauenstraße No. 912.

Ein Capital von 2000 Thaler kann Ende künftigen Monats, bey Nachweisung gebührlicher Sicherheit, ausgetrieben werden; nähere Unterhandlungen nimmt der Fakti-Commissarius Böbmer deshalb an.

Es kann ein auswärtiger Bursche, der Schulkenntnisse hat, in einer Materialwaarenhandlung, mit Contogeschäften verbunden, sogleich aufgenommen werden; bey wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ein geschickter und zuverlässiger Gärtner kann bey mir sogleich in Dienst treten. Radense bey Stettin den 27. April 1816. v. Effen.

Schweren Saat-Safer kann ich nanmehr noch ablassen. Güssow den 14ten May 1816.

Brede, Del. Commiss.

**Cours der Staats-Papiere.**

Berlin, den 3. May 1816.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations . . . . .	77	—
Berliner Stadt-Obligations . . . . .	94	—
Churm, Landschafts-Obligations . . . . .	67	—
Neumärk. detri . . . . .	66	—
Holländische Obligations . . . . .	93½	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . . . .	84½	—
detri . . . . .	73½	—
Polln. Anth. . . . .	87	—
Ost-Preussische Pfandbriefe . . . . .	—	108
Pommersche detri . . . . .	—	103
Chur- u. Neumärk. detri . . . . .	—	—
Schlesische detri . . . . .	—	—
Straats-Schuld-Scheine . . . . .	77½	—
Zins-Scheine . . . . .	79	—
Gehalt-detri . . . . .	—	—
Tresor-Scheine . . . . .	100½	—
Russische Banco-Noten . . . . .	26½	—

**A n z e i g e .**

Der große Luftballon, von 112 Fuß im Umfange, mit einem Automar, wird, wenn die Witterung günstig ist, am Mittwoch den 8ten May bestimmt aufsteigen. Die Anschlag-Zettel besagen das Nähere.